

Rechts und links des weißen Bandes Karl Sander

Auf der Reichsautobahn durch den Pfälzer Wald an den Rhein

Es war bisher nicht leicht, die Schönheiten des Pfälzer Waldes kennenzulernen. Man mußte schon ein guter Wanderer sein, wenn man eindringen wollte in das Innere dieses herrlichen Waldgebietes. Die Schönheiten des Pfälzer Waldes liegen abseits der breiten bequemen Fahrstraße. Nun brauchen wir nicht mehr die Wanderlust anzuziehen, die saarpfälzische Reichsautobahn erschließt uns den Pfälzer Wald in all seiner Pracht. Selbst wenn wir im hundert Kilometer-Tempo über die weißen Bänder der Autobahn dahinsausen, können wir uns nie dem Zauber dieser Landschaft entziehen. Von Kaiserslautern aus, der alten Barbarossastadt, der Stadt im grünen Kranz des Pfälzer Waldes, wie sie sich heute nennt, schwingt sich das weiße Band in eleganten Linien hinauf auf die höchsten Erhebungen des Pfälzer Waldes. Wunderwerke sind die Brücken, über die wir fahren: Die Lautertalbrücke, die Waschmühlalbrücke, die in einer Länge von fast 300 Metern mit 10 wuchtigen Sandsteinbögen das breite Tal überspannt. Wie aus einer Spielzeugschachtel aufgebaut, liegen die Häuser und Häuschen unter uns, Ruheplätze laden zum Verweilen ein. Wir genießen in vollen Zügen die Lieblichkeit des Pfälzer Waldes. Wir spüren seine Geheimnisse. Mitten durch hartes Felsgestein wurde die Fahrbahn getrieben. Zackige Felsblöcke in der Mitte trennen die beiden Fahrbahnen voneinander.

Nochmals führen uns zwei Brücken über gähnende Tiefen. In kühnem Bogen werden das Tal der Schweinsdelle und das Ostertal überbrückt. Vor uns tauchen in der Ferne Enkenbach und Alsenborn auf. Enkenbach und Alsenborn? Wer hat sie früher gekannt? Von Enkenbach führt eine Zubringerstraße auf die Autobahn. Es lohnt sich, sie einmal zu befahren. Enkenbach, eine alte Ansiedlung, besitzt in seiner Klosterkirche ein kunstgeschicht-



Wir fahren über die Waschmühlalbrücke bei Kaiserslautern

Foto Striemann, Pirmasens

liches Kleinod. Sie ist im Jahre 1265 als Kirche der Prämonstratenser-Nonnen erbaut worden und hat die Stürme der vergangenen Jahrhunderte gut überstanden. Mit Ausnahme einiger kleinerer Änderungen ist sie noch in ihrem ehemaligen Baustil erhalten. Alter noch als Entenbach ist Allsenborn, das im 9. Jahrhundert schon urkundlich erwähnt wird. Es ist das pfälzische Zirkusdorf und manche Zirkuskünstler und Artisten mit klingenden Namen haben in Allsenborn das Licht dieser Welt erblickt. Hinter dem reizvoll gelegenen Dorf befindet sich eine ehrwürdige geschichtliche Stätte. Bis ins 18. Jahrhundert hinein befand sich hier das „Landgericht auf dem Stampe“, später „Rüegericht der neun Stühle“ genannt. Diese geschichtliche Stätte wurde von der Gemeinde Allsenborn in den letzten Jahren wieder in ihrem ursprünglichen Stand hergerichtet.

Wenn das weiße Band das Grün der Wälder verläßt, führt es uns mitten hinein in das weltbekannte pfälzische Tongrubengebiet, in die Industriebezirke der Steine und Erde. Die Geschichte weiß zu berichten, daß schon vor vielen Jahrhunderten römische Töpfer pfälzischen Ton kneteten. Sie formten daraus die leuchtendroten und kunstvoll verzierten Gefäße, die wir Terra sigillata nennen. An die Stelle des keramischen Kleingewerbes ist die Großindustrie getreten, die feuerfeste Industrie, wie sie genannt wird. Sie hebt aus der Tiefe des Pfälzer Bodens den wertvollen Ton und wo in aller Welt die Industrie das feuerfeste Gestein benötigt, wird der Pfälzer Ton von Eisenberg und Hettenleidelheim verwendet.

Aus dem Gebiet der pfälzischen Tonerde führt die Autobahn über Tiefenthal — bis hierher ist sie jetzt vollständig fertiggestellt — in das Nebenland der Unterhaardt. Die Ausläufer des Haardtgebirges ziehen sich in freundlichen Wellenlinien durch das Land. Auf einem Felsblock wurde vor Jahrhunderten die Burg Neuleiningen errichtet. Wie schutzsuchend drängten sich die schmalbrüstigen Häuser an die trutzigen Mauern der Burg. Die Mauern sind



Neuleiningen vom Weinberg aus

Foto Striemann, Pirmasens

zerfallen, aber noch immer kleben die Häuser auf dem Felsblock. Ein Stück Mittelalter ist in diesem pfälzischen Bergnest lebendig geblieben. Neben klettern den Berg hinan. Wogende Getreidefelder legen einen goldgelben Kranz um dieses Kleinstadtdyll. In den engen Gassen, die mühselig den Berg hinaufkriechen, schwebt noch der Geist der Gräfin Eva. Sie rettete einst Burg und Stadt Neuleiningen vor Not und Verwüstung. Als 1525 die Bauern die feste Burg bedrängten, öffnete ihnen Gräfin Eva die Tore, bewirtete sie reichlich und nach drei Tagen verließen die Bauern Neuleiningen, ohne daß ein Stein aus dem Mauerwerk gebröckelt war. Aber 1689 kamen die Franzosen und legten in Schutt und Asche, was die Gräfin Eva gerettet hatte. Die letzten Reste der Mauern grüßen den Autofahrer auf seiner Fahrt ins Tal.

Bei Grünstadt, der ehemaligen Residenz der Grafen zu Leiningen, dem Geburtsort des Malers Seefah, der zur Zeit Goethes lebte, hat die Autobahn die Deutsche Weinstraße erreicht. Und nun führt sie durch die Fruchtbarkeit der Rheinebene mit ihren wogenden Getreidefeldern über Frankenthal an den Rhein. Alle Feldwege, Eisenbahnlinien und Staatsstraßen werden durch die Autobahn überquert. Neue wuchtige Bauwerke sind bei Grünstadt und Frankenthal im Entstehen, die dem Charakter der Landschaft neue Merkmale unserer Zeit ausdrücken. Die Autobahn wird nördlich an Frankenthal vorbeiführen, den Rhein überqueren und den Anschluß an die Teilstrecke Mannheim—Frankfurt

Aus Pennsylvanien :

Der Juli

Juli — do is es Wetter hees;
do geht's mol in die Aern;
Un gebt's aa Blodre, rote Nees,
so schafft der Bauer gern.

Am Vierte hot er aa ten Zeit
mit Pulser rum zu schprihe;
des loßt er mol zu annre Leit,
do muß er schaffe — schwiße.

Dann kumme aa die Mücke bei
un Hawwerleis un Schnooge;
sie flieg'n eem in die Ohre nei
un duhn eem arrig blooge.

Un finnd mer mol'n Beschpenescht —
Wann ich nau ebbes wees,
dann is es immer's aller bescht,
mer macht sie net noch hees.

Sundsdaage kumme aa noch bei,
Do is die Hiß noch greeßer;
dann drinkt mer aa ten Brandewei,
Schunscht werd's eem noch viel heeßer.

John Birmelin